



Das Cottbuser Stadtwappen.

Das Wappen der alten Herren von Cottbus zeigte einen Krebs. Die Stadt Cottbus nahm das Wappenschild ihrer Herren in ihr Siegel. So entstand das Stadtwappen: eine Stadtmauer mit Thor und Thürmen und über derselben das Schild der Herren der Stadt.

Man hat ehemals viel darüber gestritten, welche Farbe der Wappenkrebs habe: Schwarz, Gold oder Roth, und für jede dieser 3 Farben haben sich Vertheidiger gefunden. Ganz fein ist die Auslegung derer, welche meinen, daß der Krebs naturfarben schwarz gewesen sei, so lange das Herrengeschlecht auf seinem Schlosse zu Cottbus gelebt und regiert habe; seitdem es aber abgestorben, sei dem entsprechend die Farbe des Krebses roth geworden. Hierauf ist zu erwiedern, daß unsere Vorfahren die feinen Unterschiede in den Farben der Wappen theils überhaupt nicht kannten, theils nicht sonderlich beachteten. Erst nach der Reformation wurde es allgemein, die Farben in den Wappen genau darzustellen; damals aber waren die Herren von Cottbus bereits längst begraben. Die heraldische Farbe des Krebses ist Roth und so ist auch der Cottbuser Stadtkrebs ein rother und nicht ein schwarzer oder ein goldener.

Nun findet sich aber in unserem Stadtwappen noch ein ganz verschmitztes Zeichen, nämlich ein achtspitziges weißes (sogenanntes Johanniter-) Kreuz über dem Krebsschilde schwebend. Wie ist das zu erklären? Wie kommt das hierher? Die Deutung, daß, gleichwie über der Stadtmauer das Schild seiner Herren sich erhebe, ebenso das sündenbefreiende weiße Kreuz beide zugleich überrage, würde zwar